

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

212 (11.9.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 212.

Ersteinstägliche.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 2.25 ohne Postgebühren.

Mittwoch den 11. September

Einrückungsgebühr per vierzeiliger
Zeile 3 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt:
Seine königliche Hoheit der Großherzog Friedrich von Baden begeht heute, am 9. September, seinen 75. Geburtstag. Dies ist ein Tag des Festes für das seinem Fürsten treu ergebene badische Volk, welchem Großherzog Friedrich fast 50 Jahre hindurch — sein 50jähriges Regierungsjubiläum fällt in das heute für ihn beginnende Lebensjahr — ein weiser und huldvoller Herrscher gewesen ist. An dem heutigen Tage wird aber auch in ganz Deutschland des ehrwürdigen Bundesfürsten und Oheims unseres Kaisers mit Gefühlen herzlichster Sympathie gedacht werden. Denn unvergessen bleibt es vor Allem dem Großherzog Friedrich, welcher hervorragenden Antheil er hatte an der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches, wie er in der Einigung des Vaterlandes unter dem Szepter des ihm nahe verwandten Hohenzollernhauses ein lange von ihm und patriotischen Männern erstrebtes Ziel erblickte und wie er, als endlich die Würfel gefallen waren und König Wilhelm auf Wunsch der deutschen Fürsten die Kaiserwürde angenommen hatte, der Erste war, der am 18. Januar 1871 im Schloß zu Versailles das Hoch auf den neuen deutschen Kaiser ausbrachte. Seitdem hat Deutschland in dem Großherzog von Baden einen Bundesfürsten erblickt, dessen Wirken im engeren und weiteren stets von echt nationalem Zuge erfüllt war. Der Reichsgedanke hatte in dem Großherzog immer einen eifrigen Förderer; und wo sich im Kreise seiner Unterthanen Gelegenheit bot, da legte Großherzog Friedrich sein gewichtiges Wort ein für Wahrung der Größe und Macht des Deutschen Reiches und zur Abwehr aller jener Elemente, die wider die Macht und Größe unseres Vaterlandes arbeiten. Bekannt sind besonders die mannigfachen Ansprachen, die der badische Landesherren an Angehörige des Heeres, in Kriegervereinen und ähnlichen Verbänden gehalten hat. Gern verweilt der Fürst im Kreise von Freunden und Kameraden, die die Waffen getragen und an den großen Kämpfen der Jahre 1870 und

1871 theilgenommen haben. Und die Mahnungen, welche der Großherzog hier auszusprechen pflegt, der großen Zeit eingedenk zu bleiben und die hohen Güter der deutschen Volksseele allezeit treu zu pflegen, finden immer ein Echo in den Herzen aller Patrioten. Für das deutsche Heer hat Großherzog Friedrich von jeher das regste Interesse bekundet. Er vollzog nach 1866 als Erster in Deutschland den militärischen Anschluß an Preußen und fand nach den ruhmreichen Thaten des letzten Krieges reichliche Gelegenheit zu erspriehlichem Wirken auf militärischem Gebiete. Dazu gesellte sich allezeit des Großherzogs warme Fürsorge für sein badisches Land. Wir können der mannigfachen Verdienste des erlauchten Fürsten auf diesem Gebiete nur andeutend gedenken; sein 50jähriges Regierungsjubiläum, welches der 24. April 1902 bringt, dürfte in vielfältiger Weise kundgeben, wie erfolgreich Großherzog Friedrich besonders in seiner landesväterlichen Thätigkeit gewesen ist. Gott gebe dem Großherzog, der als ein edles Vorbild der Gottesfurcht und Pflichterfüllung allerorten Liebe und Verehrung findet, noch viele Jahre der Gesundheit und Kraft und einer segensvollen Regierung!

Tagesneuigkeiten.

Baden.

s. Durlach, 9. Sept. Die heutige Geburtstagsfeier unseres allverehrten Großherzogs war namentlich für das freiwillige Feuerwehr-Korps hier wieder ein Ehrentag in des Wortes schönster Bedeutung. Galt es doch, eine Anzahl im Feuerwehrdienste ergraute Jubilare zu feiern, die auf eine ununterbrochene treue 40- und 25jährige Dienstzeit bei dem hiesigen Feuerwehr-Korps zurückblicken und denen von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog — wie dies alljährlich an dessen Geburtstag geschieht — das hiesige gestiftete Ehrenzeichen vor dem Festgottesdienste im großen Rathhause durch den Großh. Amtsvorstand Herrn Oberamtmann Dr. Turban feierlich überreicht wurde. Die Jubilare sind: Ferd. Frohmüller, Zimmermann, Karl Ammann, Schuhmacher,

Christian Hofer, Fabrikarbeiter, mit 40jähriger Dienstzeit und Ludwig Goldschmidt, Korps-Wundarzt, Fritz Barthlott, Schuhmacher, Karl Haslinger, Fabrik Schlosser, und Georg Bauer, Schneider, mit 25jähriger Dienstzeit. Namens der Dekorirten und des Korps sprach der erste Kommandant, Herr Kaufmann Karl Preis, den Dank für die ehrende Auszeichnung, die den Jubilaren und dem Korps zu Theil wurde, aus, und toastete am Schlusse seiner Ansprache mit einem Hoch auf Sr. Königl. Hoheit den Großherzog und den hohen Protektor des bad. Feuerwehrverbandes, Sr. Königl. Hoheit den Erbgroßherzog, in welches die anwesenden Feuerwehr-Kameraden, die mit Musik und Fahne zu diesem Akte ausgerückt waren, begeistert einstimmten. Nach dem Festgottesdienste verbrachte die freiwillige Feuerwehr gemeinschaftlich mit dem hiesigen Militärverein ihre Fahnen in die Wohnung ihrer Vorstände, worauf ein musikalischer Frühschoppen bei Kamerad Dill, bezw. auch bei Kamerad Grötsch stattfand. Die einzelnen Jügel der Feuerwehr überreichten hierbei ihren Jubilaren hübsche Geschenke als Andenken an ihr Dienstjubiläum, deren sich die Beschenkten noch recht lange in bester Gesundheit und Wohlergehen erfreuen mögen.

* Durlach, 10. Sept. Die Mittheilung über die Dekorirung von Arbeitern mit dem Ehrenzeichen „Für treue Arbeit“ ist dahin zu ergänzen, daß auch den beiden Obmännern der städtischen Arbeiter Johann Dürr und Johann Horst dieses Ehrenzeichen verliehen wurde.

* Baden-Baden, 10. Sept. Allgemeines Bedauern erregt hier in der ganzen Stadt ein Unglücksfall, welcher am Sonntag Abend sich ereignete. Während des großen Feuerwerks sprang aus bis jetzt noch unbekannter Ursache ein Mörser und die Frau des Herrn Schneidermeister Klein wurde von einem Eisenstück getroffen. Anfänglich schien die Verwundung weniger gefährlich, da Frau Klein stets bei Bewußtsein geblieben war. Heute Nacht aber stellte sich Bewußtlosigkeit ein und heute Früh gegen 7 Uhr ist die bedauernswerthe Frau gestorben. Der durch den Tod der Frau schwer

Feuilleton.

43)

Die rechte Erbin.

Roman von J. Pia.

(Fortsetzung).

Punkt elf Uhr am nächsten Morgen stellte Doktor Hartner sich in der Wohnung der Baronin ein. Als er das Empfangszimmer betrat, sprang Klementine ihm schon lebhaft entgegen. Das Buch, in dem sie gelesen hatte, fiel zur Erde, als sie ihm zum Gruß freudig beide Hände entgegenstreckte.

Doktor Hartner, hingerissen von Klementines blendender Schönheit, die in den eleganten Trauerkleidern doppelt zur Geltung kam, schloß die Geliebte zärtlich in die Arme und bedeckte ihr schönes Gesicht mit leidenschaftlichen Küffen.

„Ei, Lorenz,“ sagte Klementine, ihm scherzend mit dem Finger drohend, „hast Du nicht gesagt, Du wollest mich nie wieder küssen?“

„Wie glücklich bin ich, Dich wiederzusehen!“ erwiderte Hartner, des lächelnd gegebenen Berweises nicht weiter achtend, indem sein Auge mit bewunderndem Blick auf ihr ruhte, als sie — noch immer Hand in Hand — sich auf dem Sopha niederließen. „Und Du, Arme, bist so krank gewesen, seit wir uns nicht sahen! Ach,

Du kannst Dir nicht denken, in welcher Angst und Sorge ich während dieser Zeit war? Bist Du wieder ganz wohl und kräftig? Wieder völlig hergestellt?“

„Das wohl,“ entgegnete Klementine, „aber trotzdem kannst Du mich bedauern, Lorenz. Die zwei Trauerfälle haben nun Alles zerstört; es war schon Alles zur Hochzeit eingerichtet worden; es sollte eine große Gesellschaft dazu eingeladen werden, Alles war schon reiflich überlegt und arrangirt — und nun mußte die Hochzeit verschoben werden.“

„Du kannst doch nicht verlangen, daß ich das mit Dir bedauern soll,“ versetzte Lorenz mit finsterner Miene.

„So nimm diese Sache doch nicht so tragisch,“ meinte Klementine; „Du mußt Dich an den Gedanken gewöhnen, daß ich mich verheirathe, denn ich kann nur standesgemäß heirathen, das steht fest.“

„Das kann ich nicht so als feststehend betrachten,“ erklärte Hartner, „und nun, wo die Hochzeit vorläufig verschoben ist, hoffe ich, daß Du Dich eines Besseren bestimmst und sie ganz aufgibst.“

„Daran ist nicht zu denken,“ entgegnete sie schnell, „das habe ich Dir auch schon oft genug gesagt. — So sei doch vernünftig, Lorenz! man

gibt doch einen reichen Bräutigam nicht auf um eines völlig mittellosen Freiers halber.“

„Aber Du bist doch nicht ohne Vermögen, Klementine.“

„Ich nicht, aber Du, entgegnete sie aalglatt und schlangenhaft. „Und Du würdest mich doch nicht heirathen wollen, um von meinem Gelde zu leben?“

Hartner seufzte und schwieg; von diesem Standpunkt aus betrachtet, sah das allerdings nicht schön aus.

„Im Uebrigen bin ich ärmer, als ich eigentlich sein sollte,“ fuhr Klementine fort. „Dank dieser Irma hat mein Onkel mir absolut nichts hinterlassen, und ich passe nun einmal nicht dazu, in kleinen beschränkten Verhältnissen zu leben. Ich bin zu sehr an das große vornehme Leben, an elegante Toiletten, Diamanten, Schmuck, Equipage, Gesellschaften, Reisen und Vergnügungen aller Art, die doch sehr viel Geld kosten — gewöhnt, als daß ich ohne dieselben leben könnte; deshalb muß ich Alфонс heirathen, der sehr reich ist, und nicht Dich!“

„Offen bist Du, sehr offen, Klementine, — das muß ich schon sagen,“ sprach Doktor Hartner bitter.

„Gewiß, warum auch nicht? — Du solltest mir dafür dankbar sein!“ und lachend streichelte sie ihm liebevoll die Hand und sah mit ihrem

heimgesuchten Familie wird das tiefste Bedauern entgegengebracht.

Deutsches Reich.

* Hela, 10. Sept. Heute früh begaben sich die Admirale, die Offiziere des Stabs und die Schiffskommandanten an Bord der „Hohenzollern“. Um 9,20 Uhr fuhr der Kaiser in einer Gig zum „Kaiser Wilhelm II.“ und begrüßte die Besatzung. Das Schiff hielte die große Admiralsflagge und kurze Zeit die Standarte ohne Salut. Sofort erfolgte das Flottensignal „Anker auf!“, wonach die Flotte in der Gdingenbucht verschiedene Evolutionen ausführte und zwei Gefechtsbilder stellte. Um 1 Uhr waren die Uebungen beendet. Hierauf fand beim Chef des Uebungsgeschwaders ein Frühstück statt, woran der Kaiser, Schlieffen, Blossen, Tirpitz, Senden-Vibrant u. A. theilnahmen. Um 3½ Uhr ging die Flotte auf der Rheede von Hela wieder vor Anker, worauf Kritik auf dem Flaggschiff gehalten wurde. Nach der Kritik fand Wettrennen um den Kaiserpreis statt.

Berlin, 10. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Kaiser Nikolaus II. von Rußland wird während der nächsten Tage als Gast des Kaisers den Flottenmanövern bei Danzig beiwohnen. Der Grundgedanke dieser in unseren politischen Kreisen mit freudiger Genugthuung aufgenommenen Zusammenkunft ist der verwandtschaftlichen Zuneigung zwischen den Oberhäuptern des deutschen und russischen Reiches entsprungen. Beide Monarchen werden mehrere Tage gemeinsam verleben, vor allem in Neubestätigung ihrer unverbrüchlichen Freundschaft und in einem vom wechselseitigen Vertrauen erfüllten unmittelbaren Gedankenaustausch. In Uebereinstimmung mit dem Wunsche des Kaisers Nikolaus ist der Reichskanzler Graf Bülow bei der Zusammenkunft beider Fürsten zugegen. Die Minister, die Deutschlands und Rußlands auswärtige Geschäfte leiten, Graf Bülow und Graf Lambsdorff, dürfen sich dort als Mitarbeiter einer Politik begrüßen, die angethan ist, die Bürgschaften für den Frieden Europas zu verstärken. Durch ein treues Festhalten an dieser Politik des Friedens ist zum großen Theile eine Weltlage entstanden, die uns erlaubt, nach Schluß der Danziger Begegnung die weiteren Reisen des russischen Kaisers mit aufrichtigen Wünschen zu begleiten.

* Berlin, 10. Sept. Amtlicherseits wird bekannt gegeben, daß die Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung der Einschleppung ansteckender Krankheiten durch die aus Ostasien zurückkehrenden Truppen wegen einzelner auf den Transportschiffen vorgekommener Typhus- und Ruhrfälle verschärft worden sind. Unter Anderem wurde der vollständige Abschluß der Truppen während der Zeit ihrer Beobachtung in Bremerhaven und Münster von der Civilbevölkerung angeordnet. Die Angehörigen der

schönen strahlenden Gesicht in das seine, das ernst und düster dreinschaute.

„Klementine,“ hub er endlich in bekümmertem Tone an, „sprich, warum bist Du so grausam gegen mich?“

„Ich — grausam gegen Dich? — wo ich Dich hat, mich heute zu besuchen?“

„Eben deshalb! — Ist es nicht grausam, mich kommen zu lassen und dann so zu mir zu reden? Weshalb das? — Thust Du es, weil Du mich im Grunde Deines Herzens wirklich liebst und nicht ohne mich leben kannst? Oder wäre es nur, Dich auf meine Kosten zu amüsiren und aus bloßem Vergnügen mich zu quälen? — Doch nein, das kann, das mag ich nicht glauben!“

Ein tiefer, schwerer Seufzer entrang sich seiner Brust.

„Wie kannst Du nur so thöricht werden!“ lachte Klementine, „wenn Du heute so ungemüthlich bist, bereue ich wahrhaftig, Dich eingeladen zu haben. Ich wollte von Dir hören, ob Du Lust hast, mich in's Theater zu begleiten. Willst Du? Und wann?“

„Wann Du willst,“ entgegnete er, ärgerlich, daß sie seiner Frage ausgewichen war.

„Thue mir den Gefallen und sei nicht mehr so ernst und tragisch, ich habe davon in letzter Zeit gerade genug gehabt. So sei doch liebens-

zurückkehrenden Offiziere und Mannschaften werden im eigenen Interesse dringend ersucht, sich nicht zum Empfange der Letzteren nach den vorbezeichneten Orten zu begeben, da von jetzt ab gänzlich ausgeschlossen ist, dortselbst mit den Betreffenden in irgend einer Weise in Verkehr zu treten.

Berlin, 10. Sept. Die Morgenblätter melden aus Graz: Am 26. September wird das zweite Bataillon des zweiten deutschen ostasiatischen Infanterie-Regiments von Triest über Wien in die Heimath befördert werden. Laut Korpskommandobefehl findet in Laibach militärischer Empfang statt.

Berlin, 9. Sept. Das große Loos der preussischen Klassenlotterie im Betrage von 500 000 M war in der vierten Klasse in der 204. Ziehung einem Großgrundbesitzer aus Rußland zu gefallen. Dieser glückliche Gewinner ist aber nirgends aufzufinden gewesen. Da der Anspruch auf einen Gewinn in der preussischen Klassenlotterie am 90. Tage nach Schluß der Ziehung erlischt, so war diesmal am 18. August der Tag abgelaufen, an dem Gewinne ausbezahlt werden. Der Gewinn von 500 000 M fällt in die Lotteriekasse zurück.

* Frankfurt a. M., 11. Sept. Die Minister Dr. Schönstedt und von Rheinbaben sind zur Beisehung der Leiche Miquels gestern Abend hier eingetroffen.

Strasburg, 10. Sept. Bei dem gestern in der Nähe von Schleithal von Truppentheilen des 15. Armeekorps abgehaltenen Manöver wurde ein Schuß mit scharfer Patrone abgegeben, durch den zwei Soldaten verwundet wurden. Die Kugel ging unter einem Pferde hindurch und traf zunächst einen Offiziersburschen in die Wade. Der Betroffene erhielt oberhalb des Knöchels eine erhebliche Verletzung. Ein zweiter Soldat, der daneben stand, wurde am Arme verletzt. In unmittelbarer Nähe beider Verwundeten befand sich ein Major und sein Adjutant. An der Uebung hatten sich das Infanterie-Regiment Nr. 107, sowie Mannen und Jäger betheiligt. Sofort angestellte Recherchen nach dem Schützen führten zu keinem Resultat.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 10. Sept. Heute am Sterbetage der Kaiserin Elisabeth, wurde Vormittags 11 Uhr in der mit Trauerzeichen geschmückten Pfarrkirche der Hochburg ein Seelenamt abgehalten, dem der Kaiser, Erzherzog Franz Ferdinand und andere Mitglieder des Kaiserhauses, die Minister, die Hof- und Staatswürdenträger beiwohnten. Der deutsche Geschäftsträger Romberg legte im Auftrage des deutschen Kaisers am Sarge der Kaiserin einen prachtvollen Kranz nieder.

Frankreich.

* Paris, 10. Sept. Die Leiter der türkischen Geheimpolizei in Frankreich, Feridum Bei

und Sinapien sind, wie halbamtlich bestätigt wird, aus Frankreich ausgewiesen worden.

Paris. Es wird bestätigt, daß der Zustand der Kaiserin Eugenie, die noch kürzlich in Frankreich war, sich aber wieder in Farnborough befindet, eruste Besorgnisse rechtfertigt. In der bonapartistischen Pariser Gesellschaft wird die jüngste Reise des Prinzen Viktor Napoleon nach England dem Wunsch der Wittwe Napoleons III. zugeschrieben, mit dem Präsidenten noch einige wichtige Anordnungen zu treffen.

Dänemark.

Kopenhagen, 10. Sept. Die russische Kaiseryacht „Standart“ ist heute Nachmittag 2,15 Uhr mit dem Kaiser Nikolaus an Bord nach Danzig abgegangen. Die dänischen und fremden Kriegsschiffe gaben Salutschüsse ab.

* Kopenhagen, 10. Sept. Die Yacht „Polarstern“ mit der Kaiserin von Rußland an Bord ist Nachmittags 4¼ Uhr nach Kiel abgegangen.

Türkei.

* Konstantinopel, 11. Sept. Der Botschafter von Paris, Munir Bei, ist gestern hier eingetroffen.

Amerika.

* Buffalo, 10. Sept. Das früh neun Uhr ausgegebene Bulletin über das Befinden Mc. Kinley's besagt: Der Zustand des Präsidenten ist heute Morgen außerordentlich zufriedenstellend. Wenn keine Verwicklungen eintreten, kann schnelle Genesung erwartet werden. Puls 104, Temperatur 99,8, Athmung 26. (Temperatur im Munde gemessen.) Der Arzt Park erklärte, Mc. Kinley habe gut geschlafen und sei munter gewesen als er erwachte; er habe sogar geplaudert. Er erhielt keine Nahrung auf natürlichem Wege.

Buffalo, 10. Sept. Gestern verlangte Mac Kinley die Morgenblätter die ihm jedoch nicht gegeben wurden. Es ist schwer, den Präsidenten vom Sprechen abzuhalten. Es heißt, er sprach wiederholt über verschiedene Pläne, die er später zur Ausführung zu bringen gedenkt.

* Buffalo, 11. Sept. Das gestern früh ausgegebene Bulletin rief großen Jubel in der Ausstellung hervor. Der wegen Verdachts der Mitschuld verhaftete Stutz wurde wieder freigelassen.

* Buffalo, 11. Sept. Nach dem ärztlichen Bericht von gestern Nachmittag 3,20 Uhr ist im Befinden Mc. Kinley's seit dem günstig lautenden Bulletin von Vormittags keine Veränderung eingetreten.

* New-York, 10. Sept. Ein Telegramm der „New-York Tribune“ aus Silvercity (Neumexiko) meldet: Ein Anarchist Namens Antonio Roggio sei in Santarita verhaftet worden. Er erklärte vor dem Attentat, Mc. Kinley würde vor dem 1. Oktober ermordet werden. Die Zahl der Anarchisten in den Vereinigten Staaten beträgt 106,000.

Lust habe, Dich nach Dörsenau zu begleiten und das Rennen mit anzusehen?“

„Du, Klementine, — glaubst Du, daß Dölzen nicht nach Dörsenau kommen wird?“

„Ich habe Dir doch schon gesagt, daß er nach Alstadt reist,“ fiel sie ihm ungeduldig in's Wort, „er braucht es ja gar nicht zu erfahren!“

„Aber Deine Tante, ob die es billigen wird?“

„Im Gegentheil,“ lachte Klementine „sie wäre sicher nicht wenig erfreut darüber, wenn ich mit Dir zu dem Rennen führe; aber ich beachtliche auch gar nicht, es ihr zu sagen.“

„Wie kannst Du es ihr verheimlichen? Wir fahren über eine Stunde nach Dörsenau, müssen also schon mit dem Drei-Uhr-Zuge reisen und kommen erst ziemlich spät Abends wieder zurück.“

„Du bist kein sehr erfunderischer Kopf, mein guter Lorenz,“ meinte Klementine übermüthig. „Die Sache ist sehr einfach, ich sage Tante Adele, ich wollte Irma besuchen; wenn ich Abends elf Uhr wieder zu Hause bin, ist Alles in Ordnung.“

Doktor Hartner war aber wenig einverstanden mit dieser Idee, um so hartnäckiger aber bestand Klementine darauf, dem Rennen in Dörsenau beizuwohnen.

(Fortsetzung folgt.)

* Chicago, 11. Sept. Bei Ueberführung zur Polizeipräsidenschaft zeigte Emma Goldstein ein freches Wesen. Sie bestritt jedoch die Bekanntschaft mit dem Attentäter und gab nur zu, ihn am 12. Juli gesehen zu haben.

Stimmen aus dem Publikum.

Aus meinem Urlaub zurückgekehrt, lese ich in Nr. 196 vom 23. August unter „Stimmen aus dem Publikum“ eine Auslassung, die zu meiner Ueberraschung zwei Mißstände an Landstraßen aufführt und dabei eingeleitet ist mit der Bemerkung „da persönliche Vorstellungen

bei dem betreffenden Beamten meist doch nicht fruchten“ zc.

Dem Einsender habe ich zu bemerken, daß während meiner Thätigkeit als Vorstand der hiesigen Wasser- und Straßenbau-Inspektion noch niemals persönlich ein Radfahrer oder Fuhrwerksbesitzer mir gegenüber vorstellig geworden ist, diese Behauptung also überhaupt unwahr ist und eine Verdächtigung meiner Person in sich schließt, die bei Denjenigen, die mit mir amtlich verkehren, eine ungegründete ist und die ich deshalb auf das Entschiedenste zurückweise.

Was die angeführten Mängel betrifft, so

werden dieselben sofort beseitigt werden, sofern dieselben begründet sind.

Karlsruhe, 10. Sept. 1901.

Eisenlohr, Großh. Oberbauinspektor.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 12. September, Vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Wilhelm Vogel von Reidenfels wegen Körperverletzung. 2) Adolf Gahn aus Thalheim wegen Unterschlagung. 3) Andreas Ehrler und Gen. von Grödingen wegen Jagdvergehens. 4) August Glaupen und Gen. in Grünwettersbach wegen Verleumdung. 5) Wilhelm Schandt von Grünwettersbach wegen Körperverletzung. 6) Johann Jakob Richter von Weingarten wegen Verleumdung.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Kiel den 14. April 1900. **Wilhelmshafen** den 20. April 1900.
B. Nr. 1814. B. Nr. 3606.

Im Herbst 1901 wird eine größere Anzahl tropendienstfähiger Dreißigjährig-Freiwilliger für die Besetzung von Kiautschou zur Einstellung gelangen.

Ausreise: Frühjahr 1902. — Heimreise: Frühjahr 1904. Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner u. s. w.) und andere Handwerker (Schuhmacher, Schneider u. s. w.) werden bei der Einstellung bevorzugt.

Neben der Löhnung (Heimathslöhnung) und Verpflegung erhalten die Mannschaften der Besetzung von Kiautschou folgende Zulagen:

- a. Dienstpflichtige 0,50 M. Thenerungszulage täglich,
- b. Unteroffiziere als Nichtkapitulanten und Gemeine als Kapitulant 1,50 M. und
- c. andere Unteroffiziere, sowie Sergeanten nach Maßgabe der Dienstzeit im Schutzgebiet 2—3 M. Ortszulage täglich.

Bewerber, von kräftigen und mindestens 1,67 m großem Körperbau, welche vor dem 1. Oktober 1882 geboren sind, haben ihr Einstellungsgesuch mit einem auf dreijährigen Dienst lautenden Meldeschein entweder: dem I. Seebataillon in Kiel; zum Diensttritt für das III. Seebataillon, oder

dem II. Seebataillon in Wilhelmshafen; zum Diensttritt für das III. Seebataillon und die Marinefeldbatterie, oder der III. Matrosenartillerie-Abtheilung in Vechte; zum Diensttritt für das Matrosenartillerie-Detachement Kiautschou (Küstenartillerie) baldmöglichst einzusenden.

Kaiserliche Inspektion der Marineinfanterie.

Kaiserliche Inspektion der Marineartillerie.

Die Impfung betreffend.

Zu den bevorstehenden Herbstimpfungen, welche in Durlach am 12. d. M. und den darauffolgenden Donnerstagen Nachmittags im Gasthause zur Krone dahier werden abgehalten werden, sind alle Kinder zu bringen, welche im vorigen Jahre oder früher geboren sind und noch nicht mit Erfolg geimpft wurden, und die in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres geborenen, welche gesund und hinreichend kräftig sind.

Durlach den 11. September 1901.

Dr. Geyer, Großh. Bezirksarzt.

Spätobst-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt

Montag, 16. September, Vormittags 9 Uhr beginnend, sämtliches Spätobst (Äpfel und Birnen) und am

Dienstag, 17. September, von Nachmittags 2 Uhr ab, das Ertragsgut der Nußbäume an der Stupfericherstraße öffentlich versteigern.

Zusammenkunft am ersten Tag beim Baslerthor, am zweiten Tag an der Ecke der Göttinger- und Stupfericherstraße.

Durlach den 11. September 1901.

Der Gemeinderath.

Durlach.

Güterrechts-Register.

Eingetragen:

Ripp, Karl, Schneidermeister in Durlach, und Katharina geb. Mühle: Gütertrennung.

Gahner, Gustav Adolf, Weinhändler und Küfer in Bergshausen, und Bertha Margaretha geb. Benz: Errungenschaftsgemeinschaft.

Großh. Amtsgericht.

Güter-Verpachtung.

Das Gr. Domänenamt Karlsruhe verpachtet am

Donnerstag den 19. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause in Klein-

steinbach in öffentlicher Versteigerung die an Martini 1901 pachtfrei werdenden, bei der letzten Versteigerung nicht genehmigten Güter der Gemarkung Kleinsteinbach in den Gewannen Wehrwiese, Wolfacker (Steinhauwiese, Giesgraben) und Ellenbogenwiese für weitere 12 Jahre.

Graeff.

Söllingen.

Rindsfarrenversteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert am **Donnerstag den 12. d. Mts.,** Nachmittags 2 1/2 Uhr, 2 fette Rindsfarren, wovon der eine noch nicht zum Sprunge verwendet war.



Zusammenkunft am Farrenstall, Söllingen, 10. Sept. 1901.

Der Gemeinderath:

J. B.:

Josef Wenz,

Billy, Rathschr.

Privat-Anzeigen.

Amalienstraße 3 ist der erste Stock, bestehend aus 5 Zimmern, event. mit Laden, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **G. Wagner, Brauerei.**

Wegzugshalber ist eine **schöne Wohnung** sofort zu vermieten **Kelterstraße 6.**

Eine freundliche Wohnung im 4. Stock **Luisenstraße 8**, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör, ist wegen Todesfalls sofort billigst zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 1. Stock.

Wegzugshalber ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten; auch ist ein Herd, Kaminbrett und Küchenschaufel zu verkaufen.

Auerstraße 17, 2 Tr.

Eine freundliche, billige Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten **Weingarterstr. 18.**

Ebenfalls ist ein neues Weinfaß zu verkaufen.

Wegen Wegzugs ist eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Waschküche und aller Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten **Göttingerstraße 61.**

Mehrere Herren können guten Mittag- und Abendtisch erhalten bei Frau Heise, Amalienstraße 17 III.

Ebenfalls ist ein Logis zu vermieten.

Möbliertes Zimmer in der Nähe der Kaserne an bessere Herren sofort oder später zu vermieten **Mühlstraße 2.**

Zimmer, ein schön möbliertes, an einen besseren Herrn auf 1. Okt. zu vermieten **Hauptstraße 76.**

Kochherd,

ein gut erhaltener, ist zu verkaufen **Stupfericherstr. 11, 3. St.**

Ein gebrauchter ständerswagen, 1 Ofen, 1 Gänsestall und 2 Vogelkäfige sind billig zu verkaufen **Rappenstr. 6, part.**

Empfehlung.

Im **Watt- und Glanzbügeln** empfiehlt sich in und außer dem Hause **Frieda Maier,** Lammstraße 21.

4000—5000 Mark

auf ein gut rentirendes Wohnhaus gegen gute Sicherheit und hohen Zins aufzunehmen gesucht. Offerten unter **A. B. 57** postlagernd Durlach.

2. Hypothek

von **1200—1500 M.** innerhalb 60 % der gerichtlichen Schätzung werden alsbald aufzunehmen gesucht. Angebote erbeten an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

einige tüchtige **Hausirer und Hausirerinnen** von Stadt und Land zum Verkauf eines neuen kleinen Artikels, brauchbar für jede Familie. Wöchentlicher Verdienst 24—30 Mark. Offerten unter **G. W. 100** an die Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer

in ruhigem Hause und schöner Lage wird auf **15. Oktober** von einem Studenten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **O. H.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Mädchen von 16—18 Jahren, am liebsten vom Lande, findet auf 1. Oktober Stelle für häusliche Arbeiten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Brave Mädchen

finden gute Stellen durch **Frau Eckert, Pfingstr. 17.**

Ein tüchtiges **Laufmädchen** zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.



Reparaturen

an **Brillen, Zwickern u. dergl.** werden schnell und billig besorgt bei **F. Jordan,** Hauptstr. 28, gegenüber d. Kaserne. Daselbst reichhaltiges Lager in allen optischen Artikeln.

Bäume

vergeht nicht zu bestellen bei **Carl Walz, Hauptstr. 16.**

50 Stück neue starke **Säde** billig abzugeben.

A. Herrmann, Conditorei.

Felle jeder Art, **Metalle, Lumpen, Papier** u. dergl. kaufe stets. Auf Wunsch Abh.

F. Heise, Amalienstr. 17, 3. St.

Neue Badische Landes-Zeitung

Mannheimer Zeitung. * Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt.

Angesehenste, verbreitetste politische und Handels-Zeitung Südwestdeutschlands mit vollständiger Verloosungsliste. Sorgfältige, zuverlässige Berichte, rasche Meldung aller wichtigen Vorkommnisse. Umfangreicher Depeschendienst. Ausführlicher Handels- theil. Günstiger Versandt. Der Handelswelt besonders zum Abonnement empfohlen.



Feuilleton großen Stils. Theater, Kunst, Musik, Literatur, Sport.

Werthvolle Gratisbeilagen:

„Wirtschaftliche Mittheilungen“. Fachzeitschrift für die Land- wirtschaft, den Gartenbau und das Hauswesen. Vollständige Verloosungsliste.

Insertions-Organ allerersten Ranges. Inserate kosten per 8 gespaltene Colonnenzeile 25 Pfg. Reklamen 60. Abonnements-Preis pro Quartal nur **Mark 3.71** bei allen Postanstalten und Postboten. Probe-Nummern gratis und franko. Bei Entsendung der Abonnements-Duittung erfolgt Gratiszusendung bis Schluss dieses Monats.

Am Samstag den 14. und Sonntag den 15. September bleibt mein Geschäft geschlossen. Confectionshaus Max Heller.

An Bertha K. Das ist doch klar, daß Pfäumen, Zwetschgen und alle Früchte und Gemüse in **echten Weinessig** oder anderen guten Gährungseffig eingemacht, viel besser schmecken und gesünder sind, als solche, die in aus Essigessenz bereiteten Essig eingemacht wurden. Beim Einmachen sollte man stets das **beste** Material verwenden.

Gewerbeverein Durlach.
Donnerstag, 12. September,
Abends 8 1/2 Uhr, in der „Blume“
Monatsversammlung.
Der Vorstand.

Militär-Verein.
Samstag, 14. September,
Abends 9 Uhr:
Vereins-Versammlung
im Vereinslokal bei Kamerad Graf,
wobei ein Kamerad Mittheilungen
über seine Erlebnisse im China-
Feldzuge machen wird.
Der Vorstand.

Freie Turnerschaft Durlach.

Frei Heil!
Donnerstag, 12. September,
Abends 10 Uhr, im Lokal Schöbel:
Mitglieder-Versammlung.
Zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Säcke-Verkauf.
Einmal gebrauchte, rein ge-
waschene **Salzsäcke**, einige hundert
Stück, als Frucht-, Kartoffel- und
Obst-Säcke geeignet, einzeln à 20 S,
bei Entnahme von 20 Stück und
mehr à 15 S pr. Stück, zu haben bei
Heinrich Döttinger, Durlach.

Käse!
Fromage de Brie,
Cervais,
Neuchâtel,
Roquefort,
Camembert,
Edamer,
Emmenthaler,
Münsterkäse,
Rechner Rahmkäse,
Delikatesskäse,
Schwarzwald. Rahmkäse,
Kräuterkäse,
Parmesankäse
empfiehlt

Oskar Gorenflo.
Ein Klavier
ist um 25 M sofort zu verkaufen.
Näheres im **Unter.**

Unterrichtskurse für Knaben und Mädchen
von 6—10 Jahren.
Gründliche Vorbereitung zur Aufnahme in höhere Lehranstalten.
— Gute Erfolge. — Beste Empfehlungen. — Wiederbeginn des Unter-
richts **Donnerstag den 12. September.**
Frau Ch. Schönherr, Hauptstraße 24.

für das
Progymnasium
empfiehlt sämtliche
Schulbücher u. Lehrmittel
nach Vorschrift
Durlach. Karl Walz.

Wegen Wegzug
verkaufe ich an Wirthe, Private und Wiederverkäufer sämtliche
Liqueure, 1893er und 1895er Flaschenweine, Südweine
etc. etc., offen und in Originalflaschen, sowie fahweise zum Selbst-
kostenpreis, wozu Liebhaber einladet
Wilhelm Boleh, Bad. Hof.
Nur einiae Tage!

Bonner Dampf-Kaffee-Brennerei
P. J. Hansmann, Bonn,
empfiehlt
feinst gebrannten Kaffee
in 1/2 und 1/4-Pfund-Packeten zu M 1.20 bis M 1.90 p. Pfund
(mit prachtvollen Zugaben).
Niederlage in Durlach bei Herren
Ernst Ränchle.
Joh. Guekes.

Ingenieurschule zu Mannheim
Städtisch subventionirte höhere technische Fachschule.
Programme kostenlos durch das Sekretariat.

Echtes Kammfett in Naturfarbe
ist das Beste, was in Schussfett, überhaupt für alles Lederwerk und in
Huffett geliefert werden kann. Stets vorrätzig in Dosen à 50 Pfg.,
M 1.— und M 2.—, sowie offen in jedem Quantum bei
Heinrich Döttinger, Durlach.

**2 gut ausgestattete Zim-
mer,** möglichst mit Baderaum,
nächt dem Schlossplatz, sofort zu
mieten gesucht. Offerten sub T. 2
an die Expedition d. Bl.

Ein Mädchen
den Tag über sofort gesucht gegen
gute Bezahlung.
Gröhingerstraße 1.

**Kleingemachtes
Abfallholz**
wird fortwährend zentnerweise ab-
gegeben bei
Karl Frohmüller,
Gartenstraße.

Noch nie verschoben!
**III. u. letzte B.-Badener
Hamilton-Geldlotterie**
Ziehung sicher 11. u. 12. Oktober
2288 Geldgewinne
zahlbar ohne Abzug im Betrage
v. Mk. 42000
Hauptgewinn Mk. 20 000
1 Gew. v. Mk. 20 000
1 Gew. à 5 000 = Mk. 5 000
2 Gew. à 1 000 = Mk. 2 000
4 Gew. à 500 = Mk. 2 000
20 Gew. à 100 = Mk. 2 000
100 Gew. à 20 = Mk. 2 000
200 Gew. à 10 = Mk. 2 000
560 Gew. à 5 = Mk. 2 800
1400 Gew. à 3 = Mk. 4 200
X. Strassburger

Pferde-Lotterie
Ziehung 16. November
1200 Gew. i. W.
v. Mk. 42 000
Haupt-Gew. Mk. 10 000, 3000 etc.
Loose jeder Lotterie à **1 Mk.**
11 Loose **10 Mark**
Porto und Liste 25 Pf. extra
empfiehlt **J. Stürmer,**
Generaldebit, Strassburg i. E.

Geschäfts-Empfehlung.
Bringe mein Maß- und Re-
paratur-Geschäft in empfehlende
Erinnerung.
Herrensohlen & Fleck Mk. 2.60.
Damensohlen & Fleck „ 1.80.
Kindersohlen & Fleck v. „ 1 an.
Naharbeit bei billigster Berech-
nung unter Garantie für guten Sitz
und tadellose Ausführung bei Ver-
wendung nur guten Materials.
Einem recht zahlreichen Zuspruch
entgegensehend, hält sich bestens
empfohlen

Franz Becker,
Schuhmachermeister,
62 Hauptstraße 62.
Bitte genau auf Firma und
Hausnummer zu achten.

Zimmer, 2 gut möblirte, sind
zu vermieten
Leopoldstraße 9.
Dasselbst ist eine Parthie alte
Sandsteinplatten zu verkaufen.
Redaktion, Druck und Verlag von H. Duppé, Durlach.
Hiezu eine Beilage, Abonnements-
Einladung auf die Badische Landes-
zeitung, worauf wir unsere verehrl. Leser
besonders aufmerksam machen.